



Konzeption Begegnungsstätte/ Mehrgenerationenhaus Blumberg

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Leitbild	2
3. Selbstverständnis und Ziele des Mehrgenerationenhauses	2
4. Angebot.....	3
4.1 Begegnung.....	3
4.2 Bildung.....	3
4.3 Beratung.....	3
5. Zielgruppen.....	3
6. Mitarbeitende.....	4
7. Räumlichkeiten	4
8. Projektablauf Aufbau.....	5

1. Einleitung

Wie viele Analysen und Statistiken zeigen, nimmt die Zahl der älteren Menschen in der demografischen Entwicklung in den kommenden Jahren zu (Statistisches Bundesamt, Ältere Menschen in Deutschland und in der EU, 2016). Ab 65-jährige stellen im Zeitverlauf einen immer größeren Anteil an der Gesamtbevölkerung dar. Das Verhältnis stieg von 15% im Jahr 1991 auf 22% im Jahr 2020¹. Die Struktur der traditionellen Familien und dem daraus resultierenden größeren Familienzusammenhalt brechen langsam weg. Um diesen demografischen Wandel und die sich daraus ergebenden gesellschaftlichen Themen zu gestalten, braucht es einen Ort der Begegnung: Dies kann durch das Mehrgenerationenhaus (MGH)² ermöglicht werden.

In Blumberg leben momentan 10.267 Menschen (Stand 31.05.2021), davon sind ca. 2.300 Personen über 65 Jahre alt³. So wird es zukünftig auch dort und in der Umgebung zu einer höheren Nachfrage nach Angeboten für Seniorinnen und Senioren kommen.

¹ Vgl. Statistisches Bundesamt: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/Aeltere-Menschen/bevoelkerung-ab-65-j.html>, 2022 (14.01.2022).

² Zur einfachen Lesbarkeit wird fortfolgend der Begriff Mehrgenerationenhaus (MGH) verwendet.

³ Vgl. <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Alter/01035410.tab?R=GS326005> (14.01.2022).



„Bis zum Jahr 2030 wird mit einem weiteren Anstieg des Durchschnittsalters auf 47,3 Jahre gerechnet. Der Landkreis wird dann voraussichtlich der neuntälteste Kreis in Baden-Württemberg sein. Entsprechend wird auch künftig mit großer Wahrscheinlichkeit die Gesamtzahl pflegebedürftiger Menschen über dem Landesdurchschnitt liegen.“⁴

2. Leitbild

Entsprechend dem Leitsatz der Malteser „weil Nähe zählt“ ist Begegnung und Unterstützung für alle Menschen, die diese benötigen, die wichtigste Ausrichtung. Als katholischer Verband wenden wir uns allen Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Lebenssituation, kulturellem Hintergrund oder Herkunft zu. Der Malteser Hilfsdienst ist ein ehrenamtlicher geprägter Verband. Unser Auftrag besteht darin, engagierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich sozial in einem organisierten Verband zu engagieren und sich somit gesellschaftlich einbringen zu können.

Unsere Ziele sind, durch Zugewandtheit und Vertrauen die Selbstbestimmung und Würde eines jeden Menschen zu wahren, konkrete Not und Bedürfnisse wahrzunehmen und diesen Abhilfe zu leisten. Außerdem liegt ein Schwerpunkt darin, soziale Kontakte zu fördern und Anteil am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

3. Selbstverständnis und Ziele des Mehrgenerationenhauses

Das Mehrgenerationenhaus ist ein Ort der Begegnung und des Engagements. Als Zentrum der gesellschaftlichen Teilhabe fördert es generationenübergreifend den Zusammenhalt im Sozialraum.

Das MGH ist offen für alle Menschen. In enger Abstimmung mit der Kommune und anderen Akteurinnen und Akteuren im Sozialraum richtet es sein Angebot an den Bedarfen für Bürgerinnen und Bürger in Blumberg aus:

- Stärkung und Möglichkeit zum freiwilligen Engagement
- Digitale Bildung
- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und Förderung des demokratischen Miteinanders durch Räume der Begegnung
- Isolation und Einsamkeit aufbrechen
- Mitwirkung zur Gestaltung eines attraktiven Wohn- und Lebensumfelds für alle Menschen
- Unterstützung der Kommune bei der Etablierung fairer Teilhabemöglichkeiten

Das MGH trägt somit zur Gestaltung des demografischen Wandels im Wirkungsgebiet Blumberg positiv bei. Dies steigert die Lebensqualität und vernetzt und integriert Menschen in die Gesellschaft, um Teilhabe zu ermöglichen⁵. Damit hat die Wirkungsstätte einen präventiven und lebensweltorientierten Ansatz.

⁴ Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis (Hrsg.): Sozialplanung, Lebensqualität im Alter im Schwarzwald-Baar-Kreis, Teil 2: Pflege, 2014, S.10.

⁵ <https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/mehrgenerationenhaeuser/was-ist-ein-mehrgenerationenhaus> (14.01.2022).



4. Angebot

Die Angebote des MGH sollen flexibel an den Bedürfnissen und Themen der Bürgerinnen und Bürgern orientiert sein. Das MGH ist ein Begegnungsraum, wo auf Bedürfnisse und Ideen der Bürgerinnen und Bürgern der Kommune eingegangen wird und Lösungen erarbeitet werden – Hilfe zur Selbsthilfe. Die Wirkungsstätte und die dazugehörigen Angebote sollen ein wertschätzendes und integrierendes Umfeld bieten. Schwerpunkte hierbei können auf folgenden Bereichen liegen:

4.1 Begegnung

Das Begegnungszentrum soll langfristig täglich geöffnet sein, damit Menschen sich treffen können. Der Raum bietet die Möglichkeit für Treffen im größeren Kreis sowohl in regelmäßigen Veranstaltungen als auch für einmalige Angebote. Ebenso steht er auch für gemeinsame Feste zur Verfügung. Es gibt einen Veranstaltungskalender mit feststehenden wöchentlichen Angeboten zu denen Interessierte eingeladen werden. Neue Angebote der Begegnung entstehen durch Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Mögliche Angebote sind:

- Interessensbezogen- und zielgruppenorientiert, z.B. Jugendgruppen, Strick-Kreise, Kochgruppen etc.
- Bedürfnisbezogen z.B. Café Malta – Betreuung für Menschen mit Demenz u.a.
- Offen: Begegnungsnachmittage oder Begegnungscafés, Mittagstisch etc.
- Generationenübergreifend: z.B. IT-Café
- Gesellig und kulturell: Regelmäßige Kinoabende oder weitere Kulturbeiträge

4.2 Bildung

Die Räume sollen für verschiedene Vorträge, aber auch für Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Beispielsweise können auch externe Fortbildungsreihen zu unterschiedlichen Themen, die die Bürger*innen bewegen, angeboten werden.

4.3 Beratung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können Menschen zu unterschiedlichsten Themen beraten. Sie kennen die Hilfsangebote und -möglichkeiten der Kommune und anderer Träger und können zu verschiedenen (sozialen) Diensten informieren. In Absprache werden die Räumlichkeiten auch offen sein für Beratungen anderer Träger (Beispielsweise Pflegeberatung, Sozialberatung etc.).

Außerdem kann über ehrenamtliches Engagement informiert und beraten werden.

5. Zielgruppen

Die Angebote richten sich an allen Menschen der Kommune Blumberg und seinen Ortsteilen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Lebenssituation, kulturellem Hintergrund



oder Herkunft. Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, sich mit ihren Ideen und Fähigkeiten, sowie Ressourcen einzubringen.

6. Mitarbeitende

Leitung

Um die fachlichen und inhaltlichen Qualitätsmerkmale zu sichern und die Arbeit der Wirkungsstätte weiterzubringen, wird ein/e hauptamtliche Mitarbeiterin/Mitarbeiter eingestellt. Die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter implementiert das Konzept und entwickelt es weiter. Diese Stelle ist auf 75% zu besetzen. Ein Hauptaufgabenfeld ist der Aufbau und die Anleitung und Qualifikation, sowie Supervision von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, sowie die Kooperation mit anderen Trägern und Entscheidungsträgern innerhalb der Kommune.

Weitere Einsatzgebiete sind:

- Beratung von Bürgerinnen und Bürgern in Blumberg
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit
- Ggf. Betreuung und Anleitung von FSJlern bzw. BFDlern

Die Wirkungsstätte eignet sich von ihren Tätigkeiten als Einsatzfeld für junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst. Die langfristige Planung beinhaltet ebenfalls den Einsatz von FSJlern oder BFDlern.

Ehrenamtliche

Die einzelnen Angebote werden durch ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt und begleitet. Dabei kann die Initiative des Angebots von ihnen oder von Anfragen ausgehen. Ehrenamtliche können privat aber auch durch Vereine bzw. andere Organisationen ihre Tätigkeit anbieten. Sie stehen eng mit der Leitung in Kontakt, sprechen sich gegenseitig ab und werden ebenso von der Leitung betreut. Da die Angebote größtenteils kostenlos sein werden, können jedoch, je nach Angebot und Bedarf, Materialkosten von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlangt werden. Dies sollte vorher ausgeschrieben sein.

Die Ehrenamtlichen sind über den Malteser Hilfsdienst e.V. unfall- rechtsschutz- und haftpflichtversichert.

Sie werden ebenfalls im Vorfeld je nach Thema qualifiziert und eingeführt, sodass sie umfassend auf die ehrenamtliche Tätigkeit vorbereitet sind.

7. Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten befinden sich in Blumberg in der Hauptstraße 71-73. Die Räume sind 100qm² groß. Im Hauptraum befindet sich eine offene Küche. Zudem gibt es ein Bad und eine zusätzliche separate Toilette, sowie 3 weitere separate Zimmer. Ebenfalls gibt es eine Terrasse, die aus dem Hauptraum betreten und für die wärmere Jahreszeit genutzt werden kann. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei und behindertengerecht eingerichtet.



Malteser

...weil Nähe zählt.

Bis zum letzten Jahr war dort die Tagespflege beheimatet. Nachdem diese nun geschlossen wurde, sollen die Räumlichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein, damit sie gemeinschaftlich genutzt werden können.

8. Projektablauf Aufbau

Um alle Bürgerinnen und Bürger, sowie Träger und Akteure miteinzubeziehen und die Angebots- bzw. Ausgestaltungsflexibilität nutzen zu können, soll als erster Schritt ein Bürgerbeteiligungsprozess angestoßen werden um die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse, sowie Ideen der Bürgerinnen und Bürger abzufragen und sie in den Prozess miteinzubeziehen.

Im ersten Quartal sollen Konzept, Fördermöglichkeiten und Kostenkalkulation mit der Kommune abgesprochen und besprochen sein. Kostenkalkulation im Anhang. Im zweiten Quartal sollen der Bürgerbeteiligungsprozess, sowie die Anstellung der Leitung und die Einarbeitung stattfinden können, damit sich zeitnah erste Angebote formieren und gestartet werden können. Parallel dazu findet die Einführung aller Engagierten statt.